

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1883

65 (17.3.1883)

Beilage zu Nr. 63 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 17. März 1883.

Kreisversammlung des Kreises Karlsruhe.

Karlsruhe, 14. März. Kreisversammlung des Kreises Karlsruhe. (Fortsetzung und Schluß.)

5) Bericht über die Landarmen-Pflege. Als Aufwand für die Landarmen-Pflege waren veranschlagt 31,000 Mark; derselbe erreichte aber den Betrag von 38,190 M., also so viel wie die beiden Jahre 1876 und 1877 zusammen genommen. Anmeldungen erfolgten 648, wovon die Erbschaftsprüfung in 518 Fällen anerkannt wurden. Die höchsten Ziffern weist der Armenverband Karlsruhe nach, an welchen für 145 Personen 9769 M. bezahlt wurden. 99 Personen waren in Anstalten untergebracht, davon 48 in der Sub, 35 im polizeil. Arbeitshaus, 16 in Heil- und Pflegeanstalten.

In den neuen Voranschlag sind 38,000 M. eingestellt, dagegen als Erlös der Großh. Staatskasse für das Jahr 1882 14,000 M. Beide Posten werden ohne Beanstandung genehmigt.

6) Bericht, die Ausbildung von Arbeitslehrerinnen betr. Hierfür ist der bisherige Betrag von 400 M. zur Bewilligung beantragt, welcher Antrag ohne weitere Besprechung angenommen wird, nachdem der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses erklärt hatte, daß sich die Anmeldungen zur Teilnahme an dem Kursus der Arbeitslehrerinnen, welche bisher nur spärlich einliefen, in neuerer Zeit vermehrt haben.

7) Bericht über die Thätigkeit des Kreis-Landwirtsch. Genossenschaftswesens. Neben den Kreditkassen und den Orts-Viehversicherungsvereinen ist die Gründung landwirtsch. Konsumvereine betont. Im Jahre 1882 wurde die erste ländliche Kreditkassa im Kreise gegründet (in Gochsheim) und jetzt sind an weiteren Gründungen zu verzeichnen im Bezirke Karlsruhe 11, Durlach 1, Bruchsal 1, zusammen 14 Vereine. Ländliche Konsumvereine, d. h. Vereine, die ihre Wirtschaftsbefürfnisse gemeinschaftlich beziehen und wo möglich ihre landwirtsch. Produkte gemeinsam dem Verkauf aussetzen, sind im Kreise jetzt zwei in's Leben getreten und es ist zu erwarten, daß weitere Gründungen bald nachfolgen.

Die Weidenkultur, von dem Wanderlehrer erst vor drei Jahren im Kreise eingeführt, findet immer mehr Anhang und hat schon schöne Erfolge aufzuweisen. Es sind bereits etwa 15 Hektare früher ertragsloses Gelände mit Weiden bepflanzt, die einen jährlichen Ertrag von etwa 10,000 M. abwerfen. Wird, wie beabsichtigt, ein rationelles Weidenschaßverfahren und die Einführung von Korbschiffen damit verbunden (es bestehen im Kreise bereits drei Korbschiffen), so wird dieser Kulturzweig sehr an Bedeutung gewinnen.

Der Antrag des Kreis-Ausschusses geht auf Bewilligung eines Kredits für das Institut des Wanderlehrers im Betrag von 4200 M. Referent Siegel ist bereit sich noch in weiterer mündlicher Vortrag über die entsprechende Thätigkeit des Wanderlehrers und empfiehlt den Gemeinden ein von Wanderlehrer Schmid herausgegebenes Verzeichnis der Weidenkultur. La prout stimmt dem günstigen Urteil über den Wanderlehrer in jeder Beziehung bei, nennt denselben einen echten, treuen Freund der Landwirthe, der seiner Aufgabe vollständig gewachsen sei. Frank wünscht, daß der Wanderlehrer künftig zur Kreisversammlung beigezogen werde. Weber möchte die Thätigkeit des Wanderlehrers, der mehrmals von Großh. Ministerium des Innern nach auswärts berufen wurde, auf den Kreis beschränkt sehen, welche Ansicht jedoch ebenso wie jene, daß der Staat den Gehalt des Wanderlehrers für die Zeit der Beschäftigung außerhalb des Kreises übernehmen soll, von der Versammlung in ihrer Mehrheit nicht getheilt wurde.

Der angeforderte Kredit wird einstimmig bewilligt.

8) Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission über die Kreis-Kasse-Rechnung für 1882 und die Rechnung der Kreis-Pflegeanstalt Sub für 1881. Beide Rechnungen sind von dem Kreis-Revisor abgehört, die Prüfungskommission hat zu ersterer unter Verlesung des Bescheidensentwurfs, welcher einige gegen Mitglieder des Kreis-Ausschusses gerichtete Bemerkungen enthält, die aber theils für erledigt, theils für irrig erklärt wurden, das Absolutorium beantragt, das auch ebenso wie jenes zur Rechnung der Kreis-Pflegeanstalt, bei welcher einige Bemerkungen wegen der Kohlen-, Kartoffel- und Milchpreise zu längerer Erörterung führten, ertheilt wurde.

Zur Anschluß hieran gelangt

9) der Voranschlag der Kreis-Pflegeanstalt Sub für 1883 zur Verabreichung.

Bei der Einnahme § 4 von der Beschäftigung der Pflelinge stellt Frank den Antrag, den Satz von 17,000 M. auf 20,000 M. zu erhöhen, womit die Verabreichung einverstanden ist.

Zu § 5 hat der Kreis-Ausschuß den Antrag gestellt, daß künftig statt der Aufrechnung der für jeden Pflelinge angeschafften Kleidungsstücke zur Vereinfachung des Rechnungswesens eine Vauschsumme von jährlich 25 M. in Anrechnung gebracht werden soll. Der Großh. Landeskomm. in Anrechnung gebracht werden soll, daß diese Maßregel eine Aenderung des Statuts in sich schließt, zu welcher die besondere Genehmigung der Kreisversammlung erforderlich sei.

La prout ist mit der vorgeschlagenen Aenderung in Rücksicht auf die großen Verschiedenheiten in dem Aufwand für Kleidung nicht einverstanden, zieht aber auf die Erläuterungen des Vorstandes des Kreis-Ausschusses seinen Einwurf zurück. Spemann erwähnt, daß die Kleider für die Pflelinge von Karlsruhe bisher durch arme Leute angefertigt wurden, denen nun der Arbeitsdienst dafür entgegen würde. Nachdem noch Ropp und Groß gesprochen, wird der Budgetsatz und in besonderer Abstimmung auch die Aenderung des Statuts bezüglich der Kleideranschaffung genehmigt.

In der Ausgabe § 4 erscheinen für bauliche Reparaturen 2750 Mark, Anschaffung einer Thurmuhre 560 M., Ufermauer längs des Mühlkanals 600 M., Fortsetzung der Mühlbachregulierung 1100 M., Graben an der Ostseite der Anstaltsgebäude 670 M., desgl. 260 M., Vergrößerung der Schweinälle 3600 M., Ankauf von Weidenfeddingen 150 M., Ankauf von Geräthen, Samen, Setzlingen, Bünnen 200 M., zusammen 9890 M.

Der Vorschlag für eine Thurmuhre, der schon im vorigen Budget aufgenommen, aber gestrichen worden war, und bei dem Anstaltsdirektor Dr. Borel erklärte, er werde ihn so lange nicht aus dem Budget verschwinden lassen, bis er endlich die Genehmigung erziele, entspann sich in Folge des Antrags des Abg. Siegel

auf Strich eine lange Diskussion, die schließlich mit der Annahme der Anforderung endete.

Gegen die übrigen Anforderungen werden keine Einwendungen erhoben. Nur jene von 3600 M. für Vergrößerung der Schweinälle, so daß künftig statt 28 bis zu 50 Stück Schweine gemästet werden könnten, werden beanstandet, und zwar zunächst durch den Abg. Frank, der, als landwirtsch. Autorität bekannt, behauptet, daß bei der Schweinezucht nichts herauskomme und daß die Gefahr bei etwaigen Seuchen nicht außer Acht gelassen werden dürfe. Ihn unterstützten die Abg. Kramer und Wikert, wogegen Direktor Borel und Abg. Paravicini der Einwendung auch günstigere Seiten abzugewinnen wissen. Die Anforderung wird gestrichen. Die §§ 5 bis 15 bleiben unbeanstandet und es werden bewilligt: Aufwand gegen Feuersgefahr 1500 M., Ernährungskosten 91,000 M., Heilkosten 1100 M., für Kleidung 12,800 M., für Bettwerk und Weißzeug 1500 M., für Zimmer- und Küchengeräthe 1200 M., Heizungskosten 4000 M., für Beleuchtung 3000 M., für Reinigung 5500 M., für Kirchenbedürfnisse 100 M., Befolgungen 7400 M.

Zu § 16 beantragt Siegel unter Berufung auf die Gehaltsverhältnisse der Angestellten in der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim verschiedene Abstriche, die nach längerer Debatte zwischen Siegel und Dr. Borel (der die Verschiedenheit der Verhältnisse einer Staatsanstalt und der Kreis-Pflegeanstalt Sub hervorhob), Dr. Wörter, Groß, zu dem Beschlusse führten, daß für den Buchhalter statt 2000 M. 1400 M., für 10 Wärter statt 9000 M. 8500 M., für 1 Weißzeugbeschleiferin statt 550 M. 500 M., für 1 Oberwärterin 600 M. statt 700 M., für 8 Wärterinnen 4800 M. statt 5000 M., für Remunerationen 800 M. statt 1000 M., für Aushilfe 150 M. statt 350 M., im Ganzen also 1800 M. weniger als angefordert bewilligt wurden. Die übrigen Posten: § 17 für Bürokosten 350 M., § 18 für Diäten und Reisekosten 1500 M., § 19 verschiedene Ausgaben 700 M., bleiben unbeanstandet.

Hiermit wurden Abends 7 Uhr die Verhandlungen geschlossen und deren Fortsetzung vom Präsidenten auf morgen früh 9 Uhr bestimmt.

Fortgesetzt Karlsruhe am 15. März.

Von der Tagesordnung bleiben für heute noch zu erledigen: Biff. 5, die Feststellung des allgemeinen Voranschlags für die Kreisverwaltung, und Biff. 6, die Aufstellung der Vorschlagslisten für die Erneuerung der Bezirksräthe.

Zu Biff. 5 ist noch zu bemerken: Aus dem Berichte über den Rechnungsausgang und die vergleichende Darstellung der Budgetsätze für 1882 mit den Rechnungsergebnissen ist zu entnehmen, daß der Kreis-Kasse nachträglich ein Erlös von 8743 M. für — in der Periode vom 1. November 1879 bis 1. Januar 1881 gebachten Landarmen-Aufwand — aufloß, und zwar in Folge eines verwaltungsgerichtlichen Erkenntnisses, wonach der in gedachter Periode zur Verrechnung gelangte, wenn auch einer früheren Zeit angehörende Aufwand, zur Liquidation gebracht werden durfte.

Der Voranschlag für 1883 schließt mit einer Ausgabe von 222,901 M., wovon 43,621 M. durch Einnahmen gedeckt erscheinen. Durch Umlagen wären demnach auszubringen 179,280 M. Die Steuerkapitalien betragen vom Amtsbezirk:

Bretten	55,697,150 M.
Bruchsal	120,035,970 "
Durlach	56,930,760 "
Ettlingen	46,697,220 "
Karlsruhe	225,157,430 "
Pforzheim	112,368,940 "

zusammen 616,787,470 M.
Es trifft also 1000 M. Steuerkapital eine Umlage von 29 Pf. (im Jahre 1882 28 Pf.) bei einem um etwa 12 Millionen geringeren Steuerkapital).

Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion über den Voranschlag. Abg. Siegel stellt den Antrag: den Anteil des Kreises Karlsruhe an den für Mobiliareinrichtung des Barackenbanes in der Sub weniger bewilligten Betrag mit etwa 1510 M., sowie die unter Abth. IV. des Voranschlags in Ausgabe erscheinenden 2325 M. auf den Grundstock dem laufenden Etat in Einnahme zu übernehmen, „um die Umlage herabzusetzen“. Hierüber erregt sich eine ausgedehnte Debatte, bei welcher u. a. der Abg. Ropp geltend machte, daß im nächsten Jahre der Landarmen-Aufwand und der Aufwand für die Straßenunterhaltung nicht mehr im Voranschlag erscheinen werden, welcher Ansicht der Großh. Landeskomm. in's Entgegentritt, da sich über diesen Gegenstand die Faktoren der Gesetgebung erst schlüssig zu machen hätten. Auch über den Begriff vom Grundstock, welchem die Kosten für die Mühlbach-Regulierung zugewiesen werden sollten, wurde gestritten. Die Abstimmung für und wider den Antrag Siegel war zweifelhaft, es mußte deshalb durch Namensaufzählung abgestimmt werden, wobei sich Stimmengleichheit herausstellte. Durch das Votum des Präsidenten wurde der Antrag abgelehnt.

Sämmtliche Posten des Kreis-Kasse-Budgets blieben unverändert mit Ausnahme jener für die Kreis-Pflegeanstalt, für welche der Beitrag des Kreises Karlsruhe in Folge der Abstriche an dem Budget der Anstalt Sub von 44,368 M. auf 38,056 M. herabgesetzt wurde. Dadurch berechnet sich die Umlage statt auf 29 Pf. auf 28 Pf. von 1000 M. Steuerkapital, welche von der Kreisversammlung einstimmig genehmigt wird.

Hierauf wurde die Rechnungsprüfungs-Kommission für das nächste Jahr gewählt. Die Wahl fiel auf die Abg. Desepre, Böth und Herzer, welche letzterer, da sein Mandat dieses Jahr erlischt, nicht annehmen konnte und durch den Abg. Murr ersetzt wurde.

Abg. Kollmann wünscht noch, daß den Gesuchen der Landgemeinden um Aufnahme von Pflelingen in die Anstalt Sub mehr Berücksichtigung zu Theil werden möge als bisher, und findet eine Bevocungung der Städte, worauf Abg. Spemann und Dr. Wörter, letzterer mit dem Beifügen erwidert, daß dringende Fälle, wenn sie als solche bezeichnet werden, stets eine ausnahmsweise Berücksichtigung finden würden.

Nachdem nun noch die Vorschlagslisten für die Erneuerung der Bezirksräthe gebildet waren, wurde die Kreisversammlung unter Dankesbezeugungen an den Präsidenten und die Sekretäre, sowie für die mühevollen und aufopfernde Thätigkeit des Kreis-Ausschusses um 11 Uhr geschlossen.

Badische Chronik.

4 Karlsruhe, 15. März. (Aus der Rechtsprechung des Oberlandesgerichts.) Zur Begründung der Schadenersatz-Klage aus L.R.S. 1992 gegen den Kontrolleur eines Vorschußvereins gehört außer der Thatfache der durch den Kassier begangenen Veruntreuungen der Nachweis nachlässiger Dienstführung in der Kontrolle und des ursächlichen Zusammenhangs zwischen dieser Nachlässigkeit und der Entstehung des durch den Kassier unmittelbar herbeigeführten Defizits.

Die Civilprozeß-Ordnung hat den Gerichtsstand des Begehungsortes einer unerlaubten Handlung unbefristet aufgestellt; unter „unerlaubten Handlungen“ sind sowohl die strafbaren Handlungen, als auch die Fälle der civilrechtlichen Verschuldung, die civilrechtlichen Delikte und Quasidelikte zu verstehen, sofern nicht bloß die schuldvolle Verletzung einer vertragsmäßigen Verbindlichkeit in Frage kommt. Zu diesen unerlaubten Handlungen sind auch diejenigen zu rechnen, gegen welche die Kontursordnung § 22 Abs. und das Anfechtungsgesetz vom 21. Juli 1879 den Gläubigern das Anfechtungsrecht verleiht.

Die im Laufe eines Kontoforrent-Verhältnisses erfolgten Einzahlungen stellen sich nicht als Zahlungen im Sinne des L.R.S. 1235, sondern lediglich als Leistungen dar, welche nur insoweit die Erlösung der Forderung des Gegentheils herbeiführen, als sich durch das Gesamtergebnis derselben eine Wett-schlagung vollzieht. Deshalb finden auch die Vorschriften der L.R.S. 1256, 1256 a. keine Anwendung, da nicht die einzelnen Forderungen und Gegenforderungen, sondern die Gesamtheit der gegenseitigen Leistungen die Wett-schlagung bewirkt.

1 Karlsruhe, 15. März. Schwurgericht. (Vierter Fall.) In dem Dete Pödelshelm besteht seit 1869 eine mit Staatsgenehmigung begründete Sparkasse als Gemeindefonds, zu deren Rechner im Jahr 1879 der Wirth August Friedrich Göbbelbecker von da gewählt und amtlich verpflichtet worden ist; er bekleidete dieses Amt bis Ende August 1881. Anlässlich der Stellung seiner beiden letzten Rechnungen zeigten sich verschiedene Unregelmäßigkeiten, ein Defizit über 2000 M., welches sich in Folge einer vorgenommenen Liquidation auf die Summe von 3676 M. erhöhte. Die eingeleitete Untersuchung stellte fest, daß die Einnahmen pro 1880 an zwei Stellen um 604 M. und 1300 M. zu nieder berechnet waren, daß er falsche Kassenabschlüsse fertigte, seit Juni 1880 keinen Kassensatz vornahm und seit Februar 1881 auch kein Tagebuch mehr geführt hat. Es wurde eine Reihe von Zahlungen und Einlagen an ihn gemacht, welche weder vereinnahmt wurden oder deren Betrag sich in der Kasse vorgefunden hätte. Rechner Göbbelbecker, welcher nicht bestimmt wissen will, wohin die Gelder gekommen, hatte früher ein nicht unbedeutendes Vermögen, welches aber nach und nach vollständig verschuldet wurde, so daß im Jahre 1882 mehrfach Vollstreckung gegen ihn erfolgte. Verschiedene Zeugen bezeichnen ihn als einen leichtsinnigen Mann, welcher viel umherreiste, seine Wirtschaft und Oekonomie fremden Leuten überlassend. — Es ist dem Angeklagten daher zur Last gelegt, daß er die ihm als Rechner anvertrauten Gelder unterschlagen und mit Bezug hierauf seine Bücher unrichtig geführt habe. Derselbe wurde auch, unter Annahme mildernder Umstände, für schuldig erklärt und deshalb zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurtheilt, unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre.

2 Karlsruhe, 16. März. Die Brod- und Fleischpreise sind vom heutigen Tage an nach der Annahme der Bäcker- und Metzgergenossenschaft im wesentlichen die nämlichen wie für die erste Hälfte des Monats. Einzig der Preis des Kalbfleisches hat eine Erhöhung von bisherigen 56—60 Pf. per Pfund auf 60—64 Pf. erfahren.

Vermischte Nachrichten.

(Ungetreue Haushalter.) Der „Bund“ in Bern klagt also: Fällimente, Unterschlagungen, betrügerische Manipulationen aller Art scheinen dieses Jahr leider epidemisch zu werden. Die Zahl der flüchtigen ungetreuen Haushalter, die in den Geschäftsklassen regelmäßig jene verhängnisvollen „großen Lücken“ zurücklassen, mehr sich von Tag zu Tag. Büchi, Roth, Muri, Bünzli (Kanton Zürich), Schenk (Wyl), Schnellman (Basen in Schwyz), Meyer (Luzern) sind Namen, die in letzter Zeit in sehr unvorteilhafter Weise allgemein bekannt geworden sind. An ihnen klebt der Fluch unbezahlter Schulden und verbrecherischer Unternehmungen. Gemeinden und Privat, Freunde und Pupillen sind schwer betroffen worden, die Verluste beziffern sich in einzelnen Fällen nach Hunderttausenden. Rücksichtlich des „Schweizerischen Lohd“ in Winterthur wird neuerdings gemeldet, daß großartige Betrügereien verübt wurden. Es ist wohl an der Zeit, daß die treibliche Arbeit dem Schwindel energisch Halt gebiete.

Vom Bächertische.

Edeleweiß. Für Frauenstimme und Frauenherz. Eine Auswahl aus der neuesten deutschen Lyrik von Dr. Karl Zettler. Stuttgart. E. Greiner'sche Verlagsbuchhandlung (Greiner u. Pfeiffer). Preis M. 5.50. „Edeleweiß“ gibt uns ein landschaftliches Charakterbild, indem es die Dichter nach ihrer Heimath zusammenstellt: Frauenstimme und Frauenherz finden ihren lebensreich mit Bildern geschmückten Bunde, dessen köstliche Gaben von einem Dichters garter Hand ausgewählt und aller Stimmungen des Herzens und Gemüthes Ausdruck und Echo sind. Durchwandern wir an der Seite unseres Cicero alle deutschen Gauen, so wird uns zugleich so recht das Gefühl, daß der Lieberborn noch nicht erschöpft ist, daß er noch so reich in unsern Tagen fließt wie zu alten Zeiten, und der Verleger hat wohl daran gethan, das reiche Buch auch äußerlich zu einem reichen zu gestalten.

Von Brodhaus' „Konversations-Lexikon“ ist mit dem vorliegenden 60. Hefte der vierte Band zum Abschluß gelangt. Derselbe hat durch die neue Bearbeitung außerordentlich an Reichhaltigkeit und in Folge dessen an praktischer Brauchbarkeit gewonnen. Auf allen Gebieten kamen die Fortschritte und Entdeckungen, die Ergebnisse der Statistik und die einschlägige Literatur bis auf die jüngste Zeit zur Verwerthung. Namentlich springt dies in die Augen auf dem naturwissenschaftlichen, medizinischen, technologischen, geographischen und volkswirtschaftlichen Gebiete. Die Illustrationen, mit denen der Band splendid ausgestattet ist, sind von vortrefflicher graphischer Arbeit; sie bestehen aus 4 Karten (darunter ein sehr anschauliches Tableau von sämmtlichen Dampferlinien im Atlantischen Ozean), 11 Tafeln mit Abbildungen und 70 in den Text gedruckten Holzschnitten.

Handel und Verkehr. Handelsberichte.

Paris, 15. März. Wochennachweis der Bank von Frankreich gegen den Status vom 8. März. Barbestand in Gold 1,980,000 Fr., Barbestand in Silber 9,783,000 Fr., Portefeuille 1,919,000 Fr., Banknotenlauf 28,264,000 Fr., laufende Rechnungen d. Priv. 21,522,000 Fr., Guthaben des Staatsschatzes 19,467,000 Fr., Vorschüsse auf Varen 4,020,000 Fr. Verhältnis des Notenumlaufs zum Barvorrath 72,23.

Bank von England. Ausweis vom 15. März. Totalreserve 13,869,000 Pf. St., + 52,000 Pf. St., Notenumlauf 24,569,000 - 313,000 Pf. St., Barvorrath 22,688,000 Pf. St., - 1261,000 Pf. St., Portefeuille 23,962,000 Pf. St., + 88,000 Pf. St., Privatguthaben 22,824,000 Pf. St., - 60,000 Pf. St., Staatsguthaben 9,874,000 Pf. St., + 456,000 Pf. St., Notenreserve 12,868,000 Pf. St., - 16,000 Pf. St., Regierungs-Sicherheit 13,397,000 Pf. St., + 255,000 Pf. St., Prozentverhältnis der Referenzen zu den Passiven 42 1/2 Proz., gegen 42 1/2 Proz. in voriger Woche.

Mannheim, 14. März. In der Woche vom 4.-10. März wurden von Gr. Hauptzollamt in Kilogramm abgefertigt 2,875,194 Weizen (per Schiff 1,180,641 von Russland, 922,656 von Belgien, 771,897 von Holland), 482,762 Roggen (94,742 von Belgien, 388,010 von Holland), 3889 Mais von Amerika. Hülsenfrüchte kamen aus Russland 12,134, aus Holland 9994, Samenreien 392,179, wovon 10,037 von Oesterreich-Ungarn und 10,000 von Italien per Bahn, 367,920 zu Schiff von Russland und von Italien per Bahn. Die Abfuhr per Bahn nach der Schweiz betrug 260,000 Weizen. In der gleichen Woche bezifferte sich der Bahnverkehr auf eine Zufuhr von 501,700 (Weizen 80,000, Gerste 396,700, Hülsenfrüchte 20,000, Kleinfut 5000, die Abfuhr auf 2,686,750 (Weizen 2,339,300, Roggen 70,300, Gerste 30,000, Hafer 12,000, Mais 42,000, Delfaat 109,630, Kleinfut 26,570, Hülsenfrüchte 66,950). Zugang in Petroleum war 89 Fässer zu einem Vorrath von 4445, der Abgang 1410, so daß ein Vorrath von 3074 blieb. Leihproben wurden 6 vorgenommen.

Patentliste. Aufgestellt durch das Patentbureau von Richard Lüders in Berlin. (Auskünfte ohne Recherche werden den Abonnenten der Zeitung durch das Bureau gratis ertheilt.) A. Patentanmeldungen. Karl Feing in Forstheim: Einrichtung mit drehbarem Eintragungstisch. Ferdinand Rieger in Gillingen: Neuerung an dem in act. H. 2893 patentirten Kofchen. B. Patenterteilungen. J. Wehile in Heilbronn: Neuerung an Kaffeemolern. 6. 8. 2.

Rhein, 15. März. Weizen loco hiesiger 19.50, loco fremder 20.20, per März 19.40, per Mai 19.50, per Juli 19.80. Roggen loco hiesiger 14.50, per März 14.10, per Mai 14.20, per Juli 14.50. Hülsen loco mit Faß 59.20, per Mai 59.20. Hafer loco 14.-.

Bremen, 15. März. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.85, per April 7.70, per Mai 7.85, per Juni 7.90, per Aug.-Dez. 8.45. Steigend. Americ. Schmelzmalz Wilcox (nicht verzollt) 57 1/2.

Paris, 15. März. Kaffee per März 105.20, per April 106.50, per Mai-Aug. 101.-, per Sept.-Dez. 83.-. Spiritus per März 54.70, per Sept.-Dez. 52.70. Ruder, weißer, bis 9. r. 3, per März 59.80, per Mai-Aug. 61.50. - Mehl, 9 Markten, per März 57.50, per April 58.-, per Mai-Juni 59.-, per Mai-Aug. 59.50. - Weizen per März 25.50, per April 25.70, per Mai-Juni 26.50, per Mai-Aug. 27.20. - Roggen per März 16.50, per April 16.50, per Mai-Juni 17.20, per Mai-Aug. 17.50. - Wetter: bedeckt.

Antwerpen, 15. März. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stimmung: ruhig. Raffinirt. Type weiß, disp. 19 1/4.

New-York, 14. März. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 8 1/2, dto. in Philadelphia 8, Mehl 4.25, Rother Winterweizen 1.21, Mais (old mixed) 71, Panama-Ruder 7 1/2, Kaffee Rio good fair 9 1/2, Schmalz (Wilcox) 11 1/2, Speck 10 1/2, Getreidefracht nach Liverpool 4, Baumwoll-Zufuhr 24,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 7000 B., dto. nach dem Continent 19,000 B.

Verantwortlicher Redakteur: F. Neßler in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 15. März 1883

Table of financial data including exchange rates for various locations (London, Paris, etc.), interest rates, and commodity prices. Columns include location, rate, and date.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellungen.

B. 306.1. Nr. 3161. Karlsruhe. Die Ehefrau des Karl Deininger, Magdalena, geb. Seib, durch Rechtsanwalt B. Baumstark dahier, klagt gegen ihren Ehemann Karl Deininger von Sondersheim, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, wegen Ehebruchs und harter Mißhandlung, mit dem Antrage auf Auspruch der Ehecheidung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf...

Öffentliche Zustellungen.

B. 306.1. Nr. 1781. Offenbura. Die Müller Georg Friedrich und Karl Friedrich Hummel zu Diersheim, vertreten durch Rechtsanwalt Burger, klaggen gegen die Karoline Fuchs Wittwe in Auenheim und den an unbekanntem Orten abwesenden Hader Karl Friedrich Fuchs von Auenheim, aus Frucht- und Mehllieferung vom vorigen Jahre, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Karl Friedrich Fuchs zur Zahlung von a. 920 Mk., und zwar 500 Mk. nebst 5 % Zins vom 14. Mai 1882, sammtverbindlich mit der Karoline Fuchs Wittwe, und 420 Mk. nebst Verzugszinsen an den Kläger Karl Friedrich Hummel, b. 165 Mk. nebst Verzugszins an den Kläger Georg Friedrich Hummel, und laden die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer I. b. des Großh. Landgerichts zu Offenbura auf...

Öffentliche Zustellungen.

U. 347.1. Nr. 1765. Emmendingen. Rechtsanwalt Schaal in Freiburg, Bevollmächtigter des Gr. Verwaltungshofs in Karlsruhe, als Vertreter des Baden-Durlacher evangelischen Waisenfonds, klagt gegen die Wittve des Kaspar Christmann, Anna Maria, geb. Engler von Bisingen, z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, als Erbin ihrer Eltern, Johann Georg Engler und dessen sammtverbindlichen Ehefrau, Magdalena, geb. Gasser von Bottingen, Gemeinde Kimbura, aus Darlehen von 171 Mk. 43 Pf. nebst 5 Prozent Zins seit 29. September 1881 zu verurtheilen. Zur mündlichen Verhandlung der Sache ladet der klägerische Anwalt die Beklagte...

Öffentliche Zustellungen.

U. 349. Nr. 1128. Heidelberg. Das Großh. Amtsgericht Heidelberg hat beschlossen: Ueber das Vermögen des Manasse Mayer, Cigarrenfabrikanten von Ruffloch, wird heute, am 14. März 1883, Nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Gerichtsschreiber J. E. Winter hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 9. April 1883 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf...

Öffentliche Zustellungen.

U. 346. Nr. 10795. Mannheim. Ueber das Vermögen der ledigen Sophie Link, Inhaberin der Firma gleichen Namens in Mannheim, ist heute Vormittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Konkursverwalter ist ernannt: Der Kaufmann Georg Fischer in Mannheim. Konkursforderungen sind bis zum 10. Mai 1883 einzucl. bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben. Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf...

Öffentliche Zustellungen.

U. 347.2. Nr. 1765. Emmendingen. Rechtsanwalt Schaal in Freiburg, Bevollmächtigter des Gr. Verwaltungshofs in Karlsruhe, als Vertreter des Baden-Durlacher evangelischen Waisenfonds, klagt gegen die Wittve des Kaspar Christmann, Anna Maria, geb. Engler von Bisingen, z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, als Erbin ihrer Eltern, Johann Georg Engler und dessen sammtverbindlichen Ehefrau, Magdalena, geb. Gasser von Bottingen, Gemeinde Kimbura, aus Darlehen von 171 Mk. 43 Pf. nebst 5 Prozent Zins seit 29. September 1881 zu verurtheilen. Zur mündlichen Verhandlung der Sache ladet der klägerische Anwalt die Beklagte...

Öffentliche Zustellungen.

U. 347.3. Nr. 1765. Emmendingen. Rechtsanwalt Schaal in Freiburg, Bevollmächtigter des Gr. Verwaltungshofs in Karlsruhe, als Vertreter des Baden-Durlacher evangelischen Waisenfonds, klagt gegen die Wittve des Kaspar Christmann, Anna Maria, geb. Engler von Bisingen, z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, als Erbin ihrer Eltern, Johann Georg Engler und dessen sammtverbindlichen Ehefrau, Magdalena, geb. Gasser von Bottingen, Gemeinde Kimbura, aus Darlehen von 171 Mk. 43 Pf. nebst 5 Prozent Zins seit 29. September 1881 zu verurtheilen. Zur mündlichen Verhandlung der Sache ladet der klägerische Anwalt die Beklagte...

Öffentliche Zustellungen.

U. 347.4. Nr. 1765. Emmendingen. Rechtsanwalt Schaal in Freiburg, Bevollmächtigter des Gr. Verwaltungshofs in Karlsruhe, als Vertreter des Baden-Durlacher evangelischen Waisenfonds, klagt gegen die Wittve des Kaspar Christmann, Anna Maria, geb. Engler von Bisingen, z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, als Erbin ihrer Eltern, Johann Georg Engler und dessen sammtverbindlichen Ehefrau, Magdalena, geb. Gasser von Bottingen, Gemeinde Kimbura, aus Darlehen von 171 Mk. 43 Pf. nebst 5 Prozent Zins seit 29. September 1881 zu verurtheilen. Zur mündlichen Verhandlung der Sache ladet der klägerische Anwalt die Beklagte...

Öffentliche Zustellungen.

U. 347.5. Nr. 1765. Emmendingen. Rechtsanwalt Schaal in Freiburg, Bevollmächtigter des Gr. Verwaltungshofs in Karlsruhe, als Vertreter des Baden-Durlacher evangelischen Waisenfonds, klagt gegen die Wittve des Kaspar Christmann, Anna Maria, geb. Engler von Bisingen, z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, als Erbin ihrer Eltern, Johann Georg Engler und dessen sammtverbindlichen Ehefrau, Magdalena, geb. Gasser von Bottingen, Gemeinde Kimbura, aus Darlehen von 171 Mk. 43 Pf. nebst 5 Prozent Zins seit 29. September 1881 zu verurtheilen. Zur mündlichen Verhandlung der Sache ladet der klägerische Anwalt die Beklagte...

Öffentliche Zustellungen.

U. 347.6. Nr. 1765. Emmendingen. Rechtsanwalt Schaal in Freiburg, Bevollmächtigter des Gr. Verwaltungshofs in Karlsruhe, als Vertreter des Baden-Durlacher evangelischen Waisenfonds, klagt gegen die Wittve des Kaspar Christmann, Anna Maria, geb. Engler von Bisingen, z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, als Erbin ihrer Eltern, Johann Georg Engler und dessen sammtverbindlichen Ehefrau, Magdalena, geb. Gasser von Bottingen, Gemeinde Kimbura, aus Darlehen von 171 Mk. 43 Pf. nebst 5 Prozent Zins seit 29. September 1881 zu verurtheilen. Zur mündlichen Verhandlung der Sache ladet der klägerische Anwalt die Beklagte...

Öffentliche Zustellungen.

U. 347.7. Nr. 1765. Emmendingen. Rechtsanwalt Schaal in Freiburg, Bevollmächtigter des Gr. Verwaltungshofs in Karlsruhe, als Vertreter des Baden-Durlacher evangelischen Waisenfonds, klagt gegen die Wittve des Kaspar Christmann, Anna Maria, geb. Engler von Bisingen, z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, als Erbin ihrer Eltern, Johann Georg Engler und dessen sammtverbindlichen Ehefrau, Magdalena, geb. Gasser von Bottingen, Gemeinde Kimbura, aus Darlehen von 171 Mk. 43 Pf. nebst 5 Prozent Zins seit 29. September 1881 zu verurtheilen. Zur mündlichen Verhandlung der Sache ladet der klägerische Anwalt die Beklagte...

Öffentliche Zustellungen.

U. 347.8. Nr. 1765. Emmendingen. Rechtsanwalt Schaal in Freiburg, Bevollmächtigter des Gr. Verwaltungshofs in Karlsruhe, als Vertreter des Baden-Durlacher evangelischen Waisenfonds, klagt gegen die Wittve des Kaspar Christmann, Anna Maria, geb. Engler von Bisingen, z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, als Erbin ihrer Eltern, Johann Georg Engler und dessen sammtverbindlichen Ehefrau, Magdalena, geb. Gasser von Bottingen, Gemeinde Kimbura, aus Darlehen von 171 Mk. 43 Pf. nebst 5 Prozent Zins seit 29. September 1881 zu verurtheilen. Zur mündlichen Verhandlung der Sache ladet der klägerische Anwalt die Beklagte...

Öffentliche Zustellungen.

U. 347.9. Nr. 1765. Emmendingen. Rechtsanwalt Schaal in Freiburg, Bevollmächtigter des Gr. Verwaltungshofs in Karlsruhe, als Vertreter des Baden-Durlacher evangelischen Waisenfonds, klagt gegen die Wittve des Kaspar Christmann, Anna Maria, geb. Engler von Bisingen, z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, als Erbin ihrer Eltern, Johann Georg Engler und dessen sammtverbindlichen Ehefrau, Magdalena, geb. Gasser von Bottingen, Gemeinde Kimbura, aus Darlehen von 171 Mk. 43 Pf. nebst 5 Prozent Zins seit 29. September 1881 zu verurtheilen. Zur mündlichen Verhandlung der Sache ladet der klägerische Anwalt die Beklagte...

Öffentliche Zustellungen.

U. 347.10. Nr. 1765. Emmendingen. Rechtsanwalt Schaal in Freiburg, Bevollmächtigter des Gr. Verwaltungshofs in Karlsruhe, als Vertreter des Baden-Durlacher evangelischen Waisenfonds, klagt gegen die Wittve des Kaspar Christmann, Anna Maria, geb. Engler von Bisingen, z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, als Erbin ihrer Eltern, Johann Georg Engler und dessen sammtverbindlichen Ehefrau, Magdalena, geb. Gasser von Bottingen, Gemeinde Kimbura, aus Darlehen von 171 Mk. 43 Pf. nebst 5 Prozent Zins seit 29. September 1881 zu verurtheilen. Zur mündlichen Verhandlung der Sache ladet der klägerische Anwalt die Beklagte...

Öffentliche Zustellungen.

U. 347.11. Nr. 1765. Emmendingen. Rechtsanwalt Schaal in Freiburg, Bevollmächtigter des Gr. Verwaltungshofs in Karlsruhe, als Vertreter des Baden-Durlacher evangelischen Waisenfonds, klagt gegen die Wittve des Kaspar Christmann, Anna Maria, geb. Engler von Bisingen, z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, als Erbin ihrer Eltern, Johann Georg Engler und dessen sammtverbindlichen Ehefrau, Magdalena, geb. Gasser von Bottingen, Gemeinde Kimbura, aus Darlehen von 171 Mk. 43 Pf. nebst 5 Prozent Zins seit 29. September 1881 zu verurtheilen. Zur mündlichen Verhandlung der Sache ladet der klägerische Anwalt die Beklagte...